

Freitag, 25. Oktober 2019, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Jazz-Virtuosen ziehen ins „Gut Keferloh“

Nach Streit: Werner Riedel verlässt mit Konzertreihe „Alten Wirt“ in Hohenbrunn



Verstimmt: Werner Riedel (l.) zieht mit seiner Konzertreihe um. Foto: privat

Grasbrunn – Seit einer Woche führt Theo Heupgen als neuer Wirt das traditionsreiche Gasthaus „Gut Keferloh“. Schon sorgt er mit dem Jazz-Konzert von Werner Riedel am heutigen Freitag für den ersten musikalischen Paukenschlag. Riedel zog allerdings nicht ganz freiwillig nach Keferloh um.

Dreieinhalb Jahre lang hat er im Alten Wirt in Hohenbrunn meine Jazz-Konzerte etabliert. „Im Laufe der Zeit wurden es mehr Besucher, am Schluss waren es immer 80 bis 100 Jazz-Liebhaber und damit auch gute Umsätze für den Wirt“, berichtet der Putzbrunner Riedel sichtlich enttäuscht. Weil seine Konzerte mit wechselnden Besetzungen immer am letzten Freitag des Monats stattfinden, stand der 25. Oktober als nächster Termin demnach seit langem fest. „Da teilte mir der Wirt plötzlich mit, er habe den Raum an diesem Tag für

einen Geburtstag vermietet. Das geht doch nicht“, schimpft der Organisator. Zum einen verpflichtete er immer „herausragende Profi-Musiker aus der Szene“. „Die kann man nicht einfach hin- und herschieben, die haben viele andere Verpflichtungen. Und außerdem“, das betont der ehemalige Zahnarzt, der vor elf Jahren seine Praxis verkaufte und sich seither ganz seiner großen Leidenschaft Jazz widmet, „lasse ich nicht mit mir umspringen.“

Sein Glück: Er hörte fast zeitgleich, dass das Gut Keferloh mit neuem Wirt wieder aufmachen soll und so kontaktierte er diesen. „Theo Heupgen ist für so etwas sehr aufgeschlossen und sagte mir direkt zu“, erzählt Riedel. Den Auftakt der Konzertreihe macht die Veranstaltung am heutigen Freitag ab 20 Uhr. Es soll der Anbeginn einer neuen Ära in neuer Umgebung sein.

„Der Standort ist großzügiger, moderner, hat eine schöne Bühne und die Zuhörer sitzen direkt davor“, freut sich Riedel. Engagiert hat er zur Premiere gefragte Instrumentalisten der Münchner Jazzszene. Josef Ressler am Piano ist ein Ausnahmetalent, ausgezeichnet mit dem Young Artists Award der BMW Welt und Stipendiat der Yehudi Menuhin Stiftung. Christoph Hörmann, Saxophon, studierte Musik in Nürnberg, spielt in verschiedenen Gruppen, ist Saxophonlehrer und Dozent an der Hochschule Regensburg – ein gefragter Musiker in fast allen Münchner Big Bands. Christian Schantz, Kontrabass, war nach vier Jahren Studium in New York über zwölf Jahre als Bassist in Berlin tätig, seit 2017 ist er wieder in seiner Heimat Ebersberg. Christoph Holzhauser, Schlagzeug, ist nach dem Konzertdiplom der Hochschule für Musik Würzburg als Freelance Drummer mit verschiedenen Gruppen unterwegs. Ein gefragter, vielseitiger Schlagzeuger der jungen Garde.

Werner Riedel selbst spielt Ventilposaune, Euphonium und Basstrompete. „Ich habe die Stücke ausgesucht und allen Musikern die Liste geschickt.“ Zwei Stunden vor dem Konzert treffen sich alle und spielen die kniffligen Stellen mal durch. „Aber wir sind alle so versiert, das passt schon – im Jazz gibt

es ja immer Improvisationsmöglichkeiten“, schmunzelt Riedel. Gespielt werden Stücke, die fast jeder kennt, von Charlie Parker, Dizzy Gillespie oder Duke Ellington. Kein Free-Jazz, nichts „Verkopftes“, sondern „für den Bauch, einfach zum Genießen, auch für weniger Jazzaffine“, lädt Riedel ein. Der Eintritt ist frei, am Ende wandert der Hut. Riedel: „Das ist meist lukrativer für die Musiker.“ BERT BROSCHE